

Berliner Tageblatt... enthält täglich... in dem Hauptquartier...



Abonnements-Preis... auf das Berliner Tageblatt... Druck und Verlag von Rudolf Welfe in Berlin.

Berliner Tageblatt.

Nr. 288.

Berlin, Freitag, den 13. Mai 1887.

XVI. Jahrgang.

Reise- und Badefaison... Wochen-Abonnements

eingetretet, wodurch es ermöglicht ist, auf jede beliebige Zeitdauer das Berliner Tageblatt unter Kreuzband zu beziehen.

1 Mark 20 Pf. pro Woche für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, die Schweiz und für alle aus dem Reichsgebiet...

Veränderungen des Abonnementpreises sind mindestens zwei Tage vorher anzugeben.

Auf den Postämtern abonnierte Exemplare unserer Blätter können innerhalb des Deutschen Reichs jederzeit nach jedem beliebigen Orte gegen eine an das Postamt zu entrichtende Gebühr von 50 Pf. (nach Oesterreich-Ungarn 1 Mark) abgewiesen werden.

Expediton des Berliner Tageblatt, Berlin SW.

Die Innungsvorlage im Reichstage.

Als die neue Innungsvorlage, welche die freien Handwerker zu Gunsten der Innungsvereinigungen beschleunigen will, in der Öffentlichkeit erschien, war ihre Annahme durch eine konservativ-liberale Mehrheit schon von vornherein gesichert.

Arme Mädchen.

Berliner Roman von [Name] (Wie Siechte vorhalten.)

Regine führte ein einsames, langweiliges, verstimmlendes Leben. Ihre einzige Freude war ihr sieben Jahre jüngerer Bruder, den sie zärtlich liebte.

kerischen Schmiedemeister Wegner der Entwurf als eine große Enttäuschung, als „dürftig“ und „widerprüchlich“...

In diesem „Vertrauen“ wollen also die Herren noch die eine Konzession machen; weiter aber keinen Schritt mehr!

Die Herr Miquel meinen aber auch nur zu meinen vorgeben kann, daß die neu einzuführende Beitragspflicht der Nicht-Innungsmänner sich mit dem Grundgedanken der Gewerbefreiheit...

Waren schon die Erklärungen, die Herr Geheimrath Bohmann im Namen der Regierungsdirektor bekämpfte...

fähig war, füllte sich mit Bitternis und häßlichen Empfindungen.

Keinen Augenblick verließ sie der Gedanke, daß sie ein trauriges Leben führte — ein Leben, wie sie es nicht überleben wollte.

Sie war für die Armut eine besonders harte Strafe, denn das Recht zur Armut wurde ihr bestritten.

Ein gefährliches Aufschwüngen gegen ihren Stand gährte in Regine, ein verhängnisvoller Haß, ihr Loos mit dem der Andern zu vergleichen.

lerische Agitation und bisher geführt hat, und man kann danach leicht ersehen, wofin sie uns bei „weiterer sorgsammer Beachtung“ noch führen wird.

Die Innister werden das Drangsal, das man ihnen mit dieser Vorlage reich, einstreichen; aber sie werden mit diesem halben Erfolg — darin konnte Herr Baumbach mit Herrn Wegner einig sein — sich nicht zufrieden geben.

Die neue Schenkung der Nationalbibliothek konnte uns nach allem Früheren nicht überraschen; sie kann uns auch nicht betreffen.

Reform der direkten Steuern?

[Aus dem Abgeordnetenhaus.]

Das Paroll, welches die Konserbativen der Reichseinkommensteuer der Freikämmling mit der Reform der direkten Steuern belegen wollten ist verunglückt.

Den Kern des Antrages bildete das Verlangen der künftigen Artifikation, dem mobilien Kapital eine Rentensteuer aufzulegen.

die in ihre Stunde früh hereinbrach, wenn es zu ihrer zeitlichen Arbeit schon zu dunkel und zum Aftanganden noch zu früh war.

Eine sorgenvolle Mutter, eine unbefriedigte große Tochter, ein Sohn, der sich im glücklichen Reichthum seiner Jugend um nichts kümmerte — so war es um die Familie Sellnik...

Claudine von Sellnik war höchst erkrankt, als ihr ihr jugendliches Aushilfsmädchen die Karie des Grafen Bruno von Baggers-Rathhoff überbrachte.

„Ihr Name ist mir natürlich sehr wohl bekannt, Herr Graf. Ihr Vater war ja der Regimentskamerad meines seligen Vaters.“

„Ganz recht, gnädige Frau. Und einer Anrechnung meines Vaters verdanke ich auch die Ehre, mich Ihnen vorstellen zu dürfen.“

„Womit kann ich Ihnen dienen?“ fragte Claudine. „Meine gnädige Frau,“ begann der junge Graf etwas stotternd, „es ist eine eigenthümliche Sache, die ich Ihnen vorzutragen habe, und die Sie möglicherweise befremdet. Ich darf doch auf alle Fälle